Schulnachrichten.

I. Chronik der Anstalt.

Während des Schuljahrs 1882/83 bestand das Lehrerkollegium aus den Herren Rektor Mayer, den ordentlichen Lehrern Busche, Dr. Rudloff, Dr. Wendlandt, Dr. Hollstein und Bierhoff, dem technischen Lehrer Munk und dem Religionslehrer Pastor Rottmann. Der Unterricht begann Montag, 17. April, nachdem am vorhergehenden Samstag die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, und ruhte, abgesehen von den Ferien, nur am 5. Juni wegen der Berufszählung, am 27. und 28. Juni wegen des Gustav-Adolf-Festes und am Vormittage des 19. October wegen der Urwahlen.

Vom 22. bis 24. Juli machten die oberen Klassen eine Turnfahrt nach Kassel und Umgegend, während die unteren den Nachmittag des 22sten an einem in der Nähe der Stadt gelegenen Vergnügungsorte zubrachten. Das Lehrerkollegium hatte sich in die Führung und Ueberwachung geteilt.

Der 22. Sept., als der Tag nach Eröffnung des Wintersemesters, war der vorgeschriebenen Nachfeier des Sedanfestes im Kreise der Lehrer und Schüler gewidmet; die Festrede hielt Herr Dr. Wendlandt. Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde bereits am 17. März gefeiert und bei dieser Gelegenheit die Abiturienten entlassen. Der Schulschluß fand am 20sten desselben Monats statt.

Beurlaubt waren 1882/83 Herr Dr. Wendlandt 1. bis 3. Juni wegen eines Trauerfalls, Herr Pastor Rottmann 24. Juli bis 14. August zu einer Badereise nach Kissingen, und Herr Busche 29. Juli bis zum Schluß des Sommersemesters zu einer Badereise nach Norderney. Außerdem wurde Herr Dr. Rudloff vom 14. Decbr. bis zu den Weihnachtsferien vertreten wegen seiner bevorstehenden Verheiratung, desgl. Herr Bierhoff vom 20. Dec. an wegen Unwohlseins. Ein unerwarteter Schlag aber traf die Schule dadurch, daß am 11. Jan. 1883 plötzlich ihr langjähriger Leiter in einer Weise erkrankte, die zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gab. Zwar war derselbe bald soweit hergestellt, daß er sich am schriftlichen Abiturientenexamen beteiligen und bis zum Ende des Schuljahres seinen Unterricht in Sekunda geben konnte. Doch mußte er im Uebrigen seine Thätigkeit möglichst beschränken, auch die gewohnte Herausgabe des Programms unterlassen und endlich mit Schluß des Schuljahres auf dringendes Verlangen des Arztes seine amtliche Wirksamkeit ganz aufgeben. Gewiß darf Herr Rektor Mayer mit dem Gefühl vollster Befriedigung auf seine langjährige segensreiche Thätigkeit an der Spitze der höheren Schule Lüdenscheids zurückblicken. Als er am 2. August 1842 aus seiner Vaterstadt Wesel, wo er eine Stelle als Gymnasiallehrer verwaltete, in sein hiesiges Amt berufen wurde, war kaum erst der Grund gelegt zu einer höhern Lehranstalt in der damaligen zweiklassigen Rektoratsschule, die nun unter seiner besonnenen Leitung und pflichttreuen, erfolgreichen Amtsführung allmählich zu einem vollberechtigten Realprogymnasium sich erweiterte. Nicht ohne mancherlei Kämpfe und Schwierigkeiten konnte dies große Ziel erreicht werden, aber stets begleitete ihn auf allen seinen Wegen die Anerkennung der vorgesetzten Behörden, die Achtung seiner Mitbürger und die Liebe seiner Berufsgenossen und seiner Schüler, die alle mit Bedauern ihn aus seinem Amte haben scheiden sehen und einig sind in dem aufrichtigen Wunsche, daß ihm ein recht ruhiger, schöner Lebensabend beschieden sein möge.

Für den Sommer des Schuljahres 1883/84 wurde die Verwaltung der Rektorstelle durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf Antrag des Kuratoriums dem ordentlichen Lehrer Herrn Busche provisorisch übertragen, und zur Aushülfe im Unterricht als wissenschaftlicher Hülfslehrer Herr Kandidat Heinrich Mayr angestellt. Zugleich machte die auf Anordnung des Königlichen Prov.-Schulkollegiums erfolgte Einführung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

neuen Lehrpläne für die Realgymnasien eine Veränderung und Vermehrung der Lehrstunden erforderlich, so daß die Schule aus dem bisherigen ruhigen Gange plötzlich in ein Uebergangsstadium versetzt wurde, das um so bedauerlicher war, als das Provisorium und der Rektoratswechsel an sich schon allerlei Unzuträglichkeiten mit sich bringen mußte. Indes ist im Laufe des Schuljahrs die Anstalt nach Kräften bemüht gewesen, sich in die neuen Verhältnisse einzuleben, und darf die Hoffnung haben, daß es schon im nächsten Schuljahre gelingen werde, dem nunmehr normalen Zustande bis auf Einzelheiten annähernd zu entsprechen.

Im Schuljahr 1883/84 begann der Unterricht am Dienstag 11. April mit der Einführung des Hülfslehrers Mayr, nachdem am Montag 10. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, und ruhte im Sommer, abgesehen von den nach der vorgeschriebenen Ordnung festgesetzten Ferien, nur an den Nachmittagen des 2. und 3. und 5. Juli wegen großer Hitze und am Nachmittage des 16. Juli wegen des Schützenfestes.

Beurlaubt war Herr Dr. Hollstein 28. April bis 1. Mai zu einer Reise in persönlichen Angelegenheiten, und Herr Pastor Rottmann 7. bis 10. Jan. wegen einer in Sachen seiner übrigen amtlichen Funktionen notwendigen Dienstreise. Außerdem mußte noch am 29. Jan. Herr Bierhoff wegen Unwohlseins vertreten werden. Auch war Herr Kandidat Mayr zur Fortsetzung der ihm übertragenen Vertretung bis zum 1. October wegen Unwohlseins nach Schluß der Sommerferien nicht wieder erschienen.

Am 2. Tage nach den Sommerferien fand auch in diesem Schuljahre in hergebrachter Weise die Nachfeier des Sedanfestes statt; die Ansprache an die Schüler hielt Herr Dr. Hollstein.

Am 1. October wurde alsdann in der festlich geschmückten Aula der höheren Mädchenschule (da die Anstalt selbst leider keine eigene Aula hat) der Unterzeichnete*) in Gegenwart der städtischen Behörden und des sich für das höhere Schulwesen der Stadt interessierenden Publikums in sein neues Amt eingeführt. In Vertretung des wegen Krankheit abwesenden praeses curatorii hatte es Herr Pastor Rottmann als ältestes Mitglied des Kuratoriums übernommen, im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums mit beredten, eindrucksvollen Worten den neuen Rektor auf den Charakter der Schule und die von ihm auszufüllende verantwortungsvolle Stellung hinzuweisen und ihn dann auf sein Amt zu verpflichten. Hierauf nahm der Unterzeichnete das Wort zu einer längeren Antrittsrede, in welcher er seine Auffassung von dem Wesen einer höheren Schule im allgemeinen und eines Realprogymnasiums im besonderen, sowie die Grundsätze entwickelte, nach denen er die ihm anvertraute Schule zu leiten gedächte. Wegen dieser durch Gesang des Schülerchors eingeleiteten und abgeschlossenen Feier, an welche sich die Mitteilung des neuen Stundenplans an die Schüler und eine Konferenz des Lehrer-Kollegiums anschloß, begann der volle Unterricht im Wintersemester erst am 2. October und wurde nur wieder unterbrochen durch das am 10. Nov. gefeierte Lutherfest, welches auf Grund eines Allerhöchsten Erlasses Sr. Majestät des Kaisers für sämtliche evangelische Schulen von den vorgesetzten Behörden angeordnet war. Dem Realprogymnasium, dem natürlich auch jetzt wieder der Mangel einer eigenen Aula Verlegenheit bereitete, war für dieses Fest von der Direktion der Concordia der große Saal dieser Gesellschaft in der freundlichsten Weise zur Verfügung gestellt worden, wofür das Lehrerkollegium hiermit öffentlich zu danken nicht unterlassen kann; denn diesem Umstande hat es die Schule zum großen Teil zu verdanken, daß das Fest in einer würdigen Weise unter erfreulicher Beteiligung des Publikums gefeiert werden konnte. Das Programm bestand aus Vorträgen von Luthergesängen und sonstigen geeigneten Liedern, aus Deklamationen, die Luthers Leben zum Inhalt hatten, und einer vom Rektor gehaltenen Festrede, welche den Zweck hatte, den Schülern die Bedeutung Luthers für Christentum und Deutschtum möglichst eindringlich ans Herz zu legen. Nach dieser Schulfeier beteiligten sich Lehrer und Schüler auch noch an dem für die Elementarschulen abgehaltenen liturgischen Gottesdienst. Später wurde der regelmäßige Unterricht nur noch durch die Weihnachtsferien unterbrochen. Als Schlußtag des Schuljahrs ist vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der 1. April d. J. festgesetzt.

*) Dr. phil. Wilhelm Oetling, geb. 1846 zu Hildesheim, besuchte das Domgymnasium zu Verden in Hannover und studierte nach Absolvierung des Maturitätsexamens von Mich. 1864 bis Mich. 1868 in Göttingen Philologie, promovierte daselbst mit einer von der philosophischen Fakultät gekrönten Preisschrift, fungierte alsdann von Mich. 1868 bis Ostern 1874 als ordentlicher Lehrer am Gymnasium und der höheren Bürgerschule zu Hameln und war von Ostern 1874 an am Großherzog'lichen Gymnasium zu Oldenburg zuerst als ordentlicher Lehrer, seit 1876 als Oberlehrer angestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Schluß dieses Abschnitts kann der Unterzeichnete nicht umhin, im Namen der Schule zu danken für die Bereitwilligkeit und die Zeichen fürsorglichen Wohlwollens, welche ihm in Angelegenheiten derselben von Seiten des Kuratoriums entgegengebracht sind. Abgesehen von vielen kleinen Verbesserungen mag namentlich die zum Zweck einer ordnungsmäßigen Leitung und Verwaltung erfolgte Anlage eines kleinen Bibliothek- und Rektorzimmers, wenn auch dasselbe nur notdürftig seinen Zwecken genügt, und die Erhöhung des Etats für den Turnunterricht erwähnt werden, durch welche vom Beginn des nächsten Schuljahrs an es möglich wird, die normale Turnstundenzahl für jeden Schüler anzusetzen und dadurch den vom Herrn Minister in mehreren Erlassen der letzten Jahre sehr stark betonten wichtigen Zweck dieses Unterrichts wenigstens zum großen Teil zu erreichen. Diese Neubewilligungen sind um so anerkennenswerter, als die durch Verfügung der vorgesetzten Behörde auf Grund der neuen Lehrpläne erfolgte Trennung der Tertia in der Mathematik und im Englischen, sowie der Sekunda in der Naturkunde und Chemie schon ohnehin eine nicht unbedeutende Mehrbelastung des Ausgabeetats zur Folge haben mußte. Doch freilich — die unerhört ungünstige Lage der Schule unmittelbar an der geräuschvollsten Straße und in nächster Nähe des täglich anhaltend läutenden Kirchturms, die mit dem Einbau derselben in ein ganz andern Zwecken dienendes Gebäude verbundenen vielfachen Unzuträglichkeiten, der Mangel des von der höchsten technischen Schulbehörde als so wichtig erkannten Spielplatzes, die Entfernung und für Schüler ungenügende Beschaffenheit des Turnlokals und Turnplatzes, der Mangel einer Aula, der sich nicht blos bei Schulfesten, sondern jeden Tag bei den Andachten und beim Gesangunterricht sehr fühlbar macht, die zweckwidrige Lage und notdürftige Beschaffenheit des chemisch-physikalischen Zimmers und des Zeichensaals, der Mangel eines Klassenzimmers, welcher ein im Interesse der Ordnung sehr bedenkliches Umherwandern einer Klassenabteilung zur Folge hat, der Mangel eines Lehrmittelzimmers, der eine ordnungsmäßige Verwaltung und Instandhaltung der Lehrmittel und Sammlungen fast unmöglich macht, die fast gesundheitswidrige Lage der Latrinen u. dgl. — eine solche Fülle schwerer Fehler und Mängel mußte auch dem Unterzeichneten sehr bald nach seinem Antritt die Ueberzeugung aufdrängen, daß völlig normale, allen berechtigten Anforderungen entsprechende Zustände des Realprogymnasiums erst dann entstehen werden, wenn der schon lange von allen Beteiligten als wünschenswert anerkannte und von der vorgesetzten Schulbehörde bestimmt geforderte Neubau zur Ausführung kommt. Möchten sich die maßgebenden städtischen Behörden recht bald dazu entschließen und die jedenfalls auch bei ihnen vorhandene Ueberzeugung aller tiefer blickenden wahren Freunde des Vaterlands und des Gemeindelebens, daß das in der Gründung guter Schulen angelegte Kapital die allerhöchsten Zinsen trägt, in allzu ängstlicher Berücksichtigung der entgegenstehenden Hindernisse nicht mehr zurückdrängen!

II. Lehrmittel und Bibliothek.

Die Anstaltsbibliothek und der Lehrmittelapparat erhielten folgenden Zuwachs:

a. an Fortsetzungen: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Zarncke, literarisches Centralblatt; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Stiehl, Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Humboldt, Monatsschrift für die gesamten Naturwissenschaften; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Berliner Jahresbericht der Geschichtswissenschaft; Steinmeyers Zeitschrift für deutsches Altertum; Programme der höheren Schulen Deutschlands.

b. an neuen Anschaffungen: Peschel, Völkerkunde; Peschel, Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde; Thomas und Völkel, Taschenwörterbuch der Aussprache geographischer und historischer Namen; Dommerich und Flathe, Lehrbuch der vergleichenden Erdkunde; Kaiser, Edelsteine deutscher Dichtung; Herbst und Baumeister, Quellenbuch zur alten Geschichte; Wentzke, Kompendium der Psychologie und Logik; Böhm, Methodik des deutschen Unterrichts; Vaniçek, etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache; Hofmann, Ciceros ausgewählte Briefe; Bintz, ausgewählte Gedichte geschichtlichen Inhalts; Laas, der deutsche Aufsatz in den oberen Klassen; Netto, Substitutionentheorie; Neumann, geographisch-statistisches Lexikon des deutschen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reichs, nebst Atlas; Schreiber, Wandtafeln der nützlichen und schädlichen Tiere; Ahles, botanische Wandtafeln; Lichtenheld, das Studium der Sprachen und die intellektuelle Bildung; Baginsky, Schulhygiene; Brockhaus, Konversationslexikon; Karte über Verteilung der höheren Schulen in Preußen; eine Anzahl Zeichenvorlagen, Gips-, Holz- und Drahtmodelle für den Zeichenunterricht; ein Mikroskop.

III. Verfügungen der vorgesetzten Königl. Behörden,

soweit dieselben von allgemeinem Interesse sind, sämtlich durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Münster herabgelangt:

10. Juni 1882. Mitteilung, welche höheren Schulen Westfalens nach Einführung der neuen Lehrpläne als Realgymnasien, Realprogymnasien und höhere Bürgerschulen zu bezeichnen sind.

16. Sept. 1882. Bei Ausfertigung der wissenschaftlichen Fähigkeitszeugnisse für den einjährigen Militärdienst ist mit größerer Strenge zu verfahren, namentlich in Bezug auf die Leistungen im Deutschen.

15. März 1883. Bis zur Versetzung nach Untertertia berechtigt das Abgangszeugnis eines Realgymnasiums (resp. Realprogymnasiums) zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern im Lateinischen das Prädikat „genügend" ohne Einschränkung gegeben ist, und umgekehrt berechtigt bis zur Versetzung nach Untertertia das Abgangszeugnis eines Gymnasiums zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums, sofern im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend" ohne Einschränkung lautet.

30. Juli 1883. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses, betreffend die Luther-Feier.

7. Nov. 1883. Einforderung eines Berichts auf Grund eines Ministerialerlasses, wie weit den Schülern die Möglichkeit geboten sei, sich Fertigkeit im Stenographieren zu erwerben.

6. Nov. 1882. Mitteilung eines Ministerialerlasses, betr. das Turnen. Den Dirigenten wird die Sorge für die Pflege eines guten Turnunterrichts durch Übungen, Turnspiele und Turnfahrten, und für Anlage guter Turnhallen und Turnplätze zur Pflicht gemacht.

10. Aug. 1883. Mitteilung eines weitern Ministerialerlasses, betreffend die Fürsorge für einen zweckentsprechenden Turnunterricht.

10. Decbr. 1883. Mitteilung eines ferneren Ministerialerlasses über den Turnunterricht. Einforderung eines Berichts, was seither zur Pflege dieses Unterrichts geschehen sei.

IV. Statistisches.

Das Jahr 1881/82 schloß mit 130 Schülern. Aufgenommen wurden Ostern 24, davon 21 in VI, 1 in III und 2 in II. Es gingen ab Ostern 1882: 23, Herbst: 7, im ganzen 30. Demnach Schlußbestand Ostern 1883: 124.

Von den im Laufe des Jahres 1882/83 aufgenommenen Schülern traten 2 in II, 1 in III und 21 in VI ein.

Die im Laufe des Jahres 1882/83 ausgetretenen Schüler zerfallen in 18 Sekundaner, 2 Tertianer, 4 Quartaner, 4 Quintaner und 2 Sextaner, im ganzen 30.

Ostern 1882 erwarben 13 Sekundaner den Berechtigungsschein, 3 das Reifezeugnis.

Über den weiteren Lebensgang sämtlicher im Jahre 1882/83 ausgetretenen Schüler lassen sich folgende Notizen geben:

Von den 3 Abiturienten trat 1 in ein Handelsinstitut, 1 in ein Lehrerseminar und 1 in die Prima eines Realgymnasiums ein. Von den übrigen 15 Sekundanern ergriffen 8 den kaufmännischen Beruf, 7 gingen zum Gymnasium. Von den 2 Tertianern wurde 1 Kaufmann, 1 ging in ein Institut. Von den 4 Quartanern wurde 1 Kaufmann, 1 Bäcker, 1 ging zu einem Institute, 1 zur Unteroffizierschule. Die 4 Quintaner und 2 Sextaner gingen zu andern Schulen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der im Schuljahre 1882/83 vorhandenen Schüler nach Klassen, Konfession und Heimatsverhältnissen:

Klasse.	Zahl.	Evangelisch.	Katholisch.	Dissident.	Juden.	Aus dem Schulort.	Vom Kirchspiele.	Auswärtige.
II	24	21	2	—	1	14	5	5
III	34	31	1	—	2	24	8	2
IV	25	24	—	—	—	21	4	—
V	23	21	1	1	1	19	3	1
VI	25	23	2	—	—	20	4	1
Summa:	131	120	6	1	4	98	24	9

Das Jahr 1882/83 schloß mit 124 Schülern. Aufgenommen wurden Ostern 1883: 29, davon 24 in VI, 1 in III und 4 in II. Es gingen ab Ostern 1883: 28, Herbst 8, Weihnachten 1, Februar 1, im ganzen 38; demnach Schlußbestand Ostern 1884: 115 Schüler.

Die im Laufe des Jahres 1883/84 ausgetretenen Schüler zerfallen in 17 Sekundaner, 11 Tertianer, 4 Quartaner, 2 Quintaner und 3 Sextaner.

Ostern 1883 erwarben 17 Sekundaner den Berechtigungsschein, 3 das Reifezeugnis.

Über den Lebenslauf sämtlicher im Jahre 1883/84 ausgetretenen Schüler lassen sich folgende Notizen geben: Von den 3 Abiturienten ging 1 zum Realgymnasium, 1 zum Lehrerseminar und 1 zur Gewerbeschule. Von den übrigen 14 Sekundanern wurden 5 Kaufleute, 2 gingen zum Realgymnasium, 3 zur Verwaltung, 2 in ein Institut in der Schweiz, 1 zum Militär und 1 in eine Präparandenanstalt. Von den 11 Tertianern gingen 5 zum Gymnasium, 3 wurden Kaufmann, 1 Landwirt, 1 Graveur und 1 Buchbinder. Von den 4 Quartanern ging 1 zur Gewerbeschule, 3 zu andern Schulen. Von den 2 Quintanern wurde 1 Graveur und 1 ging auf eine andere Schule. Die 3 Sextaner gingen zu anderen Schulen.

Verteilung der im Schuljahre 1883/84 vorhandenen Schüler nach Klassen, Konfession und Heimatsverhältnissen:

Klasse.	Zahl.	Evangelisch.	Katholisch.	Dissident.	Juden.	Aus dem Schulort.	Vom Kirchspiel.	Auswärtige.
II	22	19	1	—	2	11	5	6
III	34	33	—	—	1	26	6	2
IV	20	18	1	—	1	17	2	1
V	24	23	1	—	—	22	1	1
VI	25	23	1	—	1	21	2	2
Summa:	125	116	4	—	5	97	16	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Übersicht der durchgenommenen Lehrpensa.

Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Hollstein.

Religion. Die biblischen Bücher. Das 1. Hauptstück des lutherischen Katechismus mit einfacher Erklärung und biblischen Belegstellen. Einige Kirchenlieder. Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. 3 St. Munk.

Deutsch. Lektüre und Vortrag von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Die Wortarten. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat oder eine Reinschrift. 3 St. 1882/83 und im Sommer 1883/84 Dr. Hollstein, im Winter 1883/84 Munk.

Latein. Regelmäßige Formenlehre nach Scheele I § 1—21. Wöchentlich ein Extemporale und eine Reinschrift. 8 St. Dr. Hollstein.

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenwelt. Grundzüge der Geographie nach Seydlitz A. 3 St. Bierhoff.

Rechnen. Die Rechnungen mit benannten ganzen Zahlen und die gewöhnliche Bruchrechnung. Barmer Rechenbuch I, Abschn. 1—5 incl. 1882/83 4 St., 1883/84 5 St. Bierhoff.

Naturbeschreibung. Im Sommer die wichtigsten Vertreter der einheimischen Flora, im Winter die wichtigsten Vertreter der einheimischen Fauna. 2 St. 1882/83 Dr. Wendlandt, 1883/84 Dr. Hollstein.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Taktschreiben. 2 St. Munk.

Zeichnen. Einübung der geraden und krummen Linie als Vorübung zum Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 2 St. Munk.

Quinta.

Ordinarius: Herr Bierhoff.

Religion. Biblische Geschichte des A. T. Das 2. Hauptstück des lutherischen Katechismus. Einige Kirchenlieder. 2 St. Munk.

Deutsch. Lektüre und Vortrag von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satz. Der erweiterte Satz. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Bierhoff.

Latein. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach Scheele I § 23—42. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. 1882/83 Dr. Rudloff, 1883/84 im Sommer Mayr, im Winter Dr. Rudloff.

Französisch. Elementarbuch von Plötz, Lekt. 1—60. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St., 1882/83 Busche, 1883/84 im Sommer Mayr, im Winter Dr. Wendlandt.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der persischen und griechischen Geschichte. Geographie von Europa. 3 St. Bierhoff.

Rechnen. Decimalbrüche, Zeitrechnung, Regel de tri. Barmer Rechenbuch I, Abschn. 6 u. 7, II, Abschn. 1. 4 St. Bierhoff.

Naturbeschreibung. Kombiniert mit Sexta.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift, Taktschreiben. 2 St. Munk. Im Winter 1883/84 kombiniert mit Sexta.

Zeichnen. Geradlinige Figuren mit einfacher Schattenangabe nach Wandtafeln und Vorzeichnung an der Klassentafel. 2 St. Munk.

Quarta.

Ordinarius: 1882/83 Herr Dr. Rudloff, 1883/84 im Sommer Herr Dr. Wendlandt, im Winter Herr Dr. Rudloff.

Religion. 1882/83: Bibelkunde und biblische Geschichte des A. T., biblische Geographie, Katechismus von Korbach § 81—120, Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. Rottmann. 1883/84: Biblische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte des A. und N. T., 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus, Memorieren von Psalmen und Kirchenliedern. 2 St. Munk.

Deutsch. Lektüre und Vortrag von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Aufsatz beschreibenden oder erzählenden Inhalts. 3 St. 1882/83 und im Sommer 1883/84 Dr. Wendlandt, im Winter Munk.

Latein. Repetition der Formenlehre. Syntax nach Scheele II, § 1—36. Lektüre von Abschnitten aus Wellers kleinem Herodot. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. 1882/83 6 St. Dr. Rudloff, 1 St. Rektor Mayer; 1883/84 im Sommer 5 St. Dr. Rudloff, 2 St. Mayr, im Winter 7 St. Dr. Rudloff.

Französisch. Elementarbuch von Plötz, Lekt. 61 — Ende. Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 1—14. Lektüre der Lesestücke im Elementarbuch. 5 St. 1882/83 Busche, 1883/84 im Sommer Mayr, im Winter Rektor Oetling.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis Augustus. 1882/83 3 St, 1883/84 2 St. Bierhoff.

Geographie. 1882/83: Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Deutschland. 1 St. Dr. Wendlandt. 1883/84 im Sommer: Erweiterung des Pensums der Quinta, im Winter: Die außereuropäischen Länder. 2 St. Bierhoff.

Geometrie. 1882/83: Gerade Linien, Winkel, Parallelen, Dreiecke und Parallelogramme. Elementaraufgaben 2 St. Dr. Wendlandt. 1883/84: Zehme § 1—54, Elementaraufgaben. 2 St. Im Sommer Dr. Wendlandt, im Winter Dr. Hollstein.

Rechnen. Gewinn- und Verlustrechnung, Kettenregel, Warenrechnung, Zinsrechnung. Barmer Rechenbuch II, Abschn. 2—9. 3 St. Bierhoff.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Zusammenstellung der Arten und Gattungen. Das Linné'sche System. Im Winter Zoologie: Die wichtigsten Gattungen der heimischen und ausländischen Fauna. 2 St. Dr. Hollstein.

Zeichnen. Flachornamente nach Vorzeichnung an der Wandtafel, zuletzt die farbigen Flachornamente von Th. Wendler. 2 St. Munk.

Tertia.

Ordinarius: 1882/83 Herr Busche. 1883/84 im Sommer Herr Dr. Rudloff, im Winter Herr Busche.

Religion. 1882/83 kombiniert mit Quarta. 1883/84: Biblische Geographie, biblische Geschichte des N. T., Bibelkunde. Der 1. u. 2. Artikel. Reformationsgeschichte. Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. Rottmann.

Deutsch. In beiden Schuljahren Lektüre und Vortrag von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Dazu 1882/83 zusammenhängende Repetition der Wort- und Satzlehre, 1883/84 das Wichtigste aus der deutschen Metrik. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. 1882 83 Busche, 1883/84 im Sommer Mayr, im Winter Busche.

Latein. In beiden Schuljahren Syntax nach Scheele II § 37—71, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre 1882/83: Corn. Nep. Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Hannibal; 1883/84: Corn. Nep. Miltiades, Pelopidas, Agesilaus, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Eumenes. 1882/83 5 St., 1883/84 6 St. Dr. Rudloff.

Französisch. 1882/83: Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 15—39 mündlich und schriftlich, Lektüre der Hälfte des prosaischen Teiles, sowie leichter poetischer Stücke aus Plötz' lectures choisies. 4 St. Rektor Mayer. — 1883/84: Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 15—39, dazu wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, Lektüre von Plötz' lectures choisies Abschn. 1—4. 4 St., im Sommer Mayr, im Winter Busche.

Englisch. 1882/83: Lektüre von W. Scott's Tales cap. 9 und 10. Dazu Grammatik nach Behn-Eschenburg durchgenommen und zwar mit der unteren Abteilung Lekt. 1—56, mit der oberen Lekt. 57—90. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Busche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1883/84: Untertertia: Behn-Eschenburg, Lekt. 1—56, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus demselben Buche. 4 St. Busche.

Obertertia: Behn-Eschenburg, Lekt. 57—80, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre von W. Scott's Tales, cap. 1—4. 4 St. Busche.

Geschichte. 1882/83: Geschichte des Mittelalters. 2 St. Dr. Wendlandt. 1883/84: Im Sommer Geschichte der Deutschen bis Chlodwig. 2 St. Mayr. Im Winter preußische Geschichte bis 1871. 2 St. Dr. Hollstein.

Geographie. 1882/83: Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Asien und Afrika. 1 St. Dr. Wendlandt. 1883/84: Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Amerika. Das außerdeutsche Europa. 2 St. Dr. Hollstein.

Rechnen. 1882/83: Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. 1 St. Dr. Wendlandt.

1883/84: In Untertertia Wiederholung der Bruchrechnung, Einübung des Schlußverfahrens, besonders an Aufgaben aus der Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. 1 St. Dr. Wendlandt. In Obertertia Rabattrechnung, Zinseszinstafel, Flächen- und Körperberechnung. 1 St. Dr. Wendlandt.

Mathematik. 1882/83: Kreis- und Ähnlichkeitslehre, Aufgaben nach Hofmann. Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. 4 St. Dr. Wendlandt.

1883/84: In Untertertia: Gleichheit der Figuren, Kreislehre, Aufgaben nach Hofmann. Die vier Grundoperationen in Buchstaben. 4 St. Dr. Wendlandt. In Obertertia: Ähnlichkeitslehre, Aufgaben nach Hofmann. Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten, Lehre von der Null und den negativen Zahlen, Potenzen und Wurzeln. 4 St. Dr. Wendlandt.

Naturbeschreibung. 1882/83: Im Sommer die wichtigsten Familien des Pflanzenreichs, das natürliche System, Bestimmungsübungen. Im Winter systematische Besprechung der Insekten. 1883/84: Im Sommer wie im vorhergehenden Schuljahre. Im Winter systematische Besprechung der Wirbeltiere. 2 St. Dr. Hollstein.

Zeichnen. 1882/83 in der unteren Abteilung Fortsetzung des Ornamentzeichnens nebst Übungen im Zeichnen von Landschaften, in der oberen Abteilung Zeichnen von größeren, mit verschiedenen Kreiden ausgeführten Ornamenten. 1883/84 in der unteren Abteilung Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen, in der oberen Abteilung Ornamentzeichnen nach Gipsmodellen. 2 St. Munk.

Sekunda.

Ordinarius: 1882/83 Herr Rektor Mayer, 1883/84 im Sommer Herr Busche, im Winter Rektor Oetling.

Religion. 1882/83: Die Geschichte der Juden, verbunden mit Bibelkunde und biblischer Geographie und Archäologie, Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Psalmen. 1883/84: Kirchengeschichte, besonders Reformationsgeschichte. Wiederholung des Pensums der Tertia. Unterscheidungslehren. 2 St. Rottmann.

Deutsch. 1882/83: Lektüre und Vortrag einzelner Balladen und kulturhistorischer Gedichte. Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Übungen im Disponieren. 3 St. Dr. Rudloff.

1883/84: Lektüre und Vortrag von Balladen Schillers und dessen Lied von der Glocke. Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Wallenstein. Übungen im Disponieren. 3 St. Dr. Rudloff.

Latein. 1882/83: Caes. b. g. I, 30 — III fin., Ovid. Metam. I, 1 — 155, zum Teil memoriert. Mündliche und schriftliche Übungen in der Anwendung der syntaktischen Regeln. 4 St. Rektor Mayer. 1883/84: Grammatische Repetitionen und schriftliche Übungen. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Caes. b. g. IV, V, VI. Ovid. Metam. VI, 146—312; I, 89—261, teilweise memoriert. 5 St. Im Sommer Dr. Rudloff, im Winter Rektor Oetling.

Französisch. 1882/83: Lektüre von Charles XII par Voltaire, 2. Hälfte. Mündliche und schriftliche Übungen nach der Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 40—69. 4 St. Rektor Mayer. 1883/84: Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 40—78. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Die poetischen Stücke aus Plötz' lectures choisies, Molière: Les femmes savantes Akt I—III. 4 St. Busche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 1882/83: Behn-Eschenburg, Lekt. 81 — Ende. Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Herrigs Lesebuch: Nr. 10, 13, 25, 34, 76, 84, 85, 87, 88, 94, 100, 101, 108, 111, 115, 116, 118, 120 bis 125. 1883/84: Behn-Eschenburg, Lekt. 88 — Ende. Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Herrigs Lesebuch: Nr. 42, 58, 59, 60, 62, 64, 65, 66, 68, 102, einige Kapitel kursorisch aus W. Scott's Tales. 3 St. Busche.

Geschichte und Geographie. 1882/83: Im Sommer römische, im Winter neuere Geschichte. Das Alpengebiet. Deutschland. 1883/84: Im Sommer griechische, im Winter deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871. Die außerdeutschen Länder Europas, geographische Repetitionen. 3 St. 1882/83 und im Sommer 1883/84 Dr. Rudloff, im Winter 1883/84 Rektor Oetling.

Mathematik. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Proportionalität der Linien am Kreise. Aufgaben nach Hofmann. Trigonometrie. Logarithmen. Gleichungen 1. u. 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Dazu 1882/83 Flächen- und Körperberechnung, 1883/84 Stereometrie mit Ausschluß der Ecke. 5 St. Dr. Wendlandt.

Physik. 1882/83: Allgemeine Eigenschaften und Statik der Körper. Magnetismus und Elektrizität. 2 St. 1883/84: Allgemeine Eigenschaften und Mechanik der Körper. Wärmelehre. 3 St. Dr. Wendlandt.

Naturbeschreibung. 1882/83: Im Sommer botanische Anatomie, im Winter die Insekten. 1 St. 1883/84 nur Untersekunda: Im Sommer botanische Anatomie, im Winter Anthropologie, das Wichtigste aus der botanischen und zoologischen Geographie. 2 St. Dr. Hollstein.

Chemie. Die Elemente und ihre wichtigsten Verbindungen. Die Hauptsätze der theoretischen Chemie. 2 St. 1882/83 Sekunda, 1883/84 nur Obersekunda. Dr. Hollstein.

Zeichnen. Die untere Abteilung Linearzeichnen: Projektionslehre bis zu den Projektionen von Körpern und Gegenständen nicht zu schwerer Konstruktion. Die obere Abteilung Freihandzeichnen: 1882/83 größere mit Tusche und verschiedene Kreiden ausgeführte Ornamente, Köpfe ꝛc., 1883/84 Ornamentzeichnen nach Gipsmodellen. 2 St. Munk.

Im Singen waren sämtliche Klassen kombiniert und wurden ein- und mehrstimmige Choräle, Volks- und Vaterlandslieder eingeübt. 2 St. Munk.

Im Turnen waren 2 Abteilungen gebildet und wurden in je 1 Stunde wöchentlich Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen vorgenommen. 2 St. Munk.

Im Griechischen wurde fakultativer Unterricht erteilt und zwar je nach der Beteiligung in 3 oder 2 Abteilungen nach Weseners Elementarbuch und Kochs Grammatik. Gelesen wurden in der oberen Abteilung Abschnitte aus Xen. Anab.

VI. Entlassungsprüfungen.

Im Schuljahr 1882/83 unterzogen sich der Entlassungsprüfung die Obersekundaner Moritz Kugel, Sohn des Fabrikanten Julius Kugel, Ernst Nolte, Sohn des Fabrikanten Friedrich Nolte, und Heinrich Schnippering, Sohn des Geschäftsführers Julius Schnippering, sämtlich aus Lüdenscheid. Der schriftliche Teil dieser Prüfung fand statt vom 22. bis 26. Jan. 1883 und erstreckte sich auf die Anfertigung der vorschriftsmäßigen 3 fremdsprachlichen Scripta, die Bearbeitung des deutschen Aufsatzthemas: „Welche Ereignisse bezeichnen den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit?“ und die Lösung folgender 4 mathematischen Aufgaben:

a) Bei einer gewissen dreiziffrigen Zahl ist der Unterschied zwischen der ersten und zweiten Ziffer gleich dem zwischen der zweiten und dritten; vermehrt man jene Zahl um 396, so erhält man eine Zahl, welche die nämlichen Ziffern, aber in umgekehrter Ordnung enthält; teilt man sie durch ihre Quersumme, so erhält man 23 zum Quotienten und 12 zum Rest. Welche Zahl ist es?

b) Ein Händler versteht sich dazu, einem Landmanne für die erste seiner Gänse 1 Pf., für die 2te 3 Pf., für die 3te 9 Pf. u. s. w. zu bezahlen. Die Berechnung ergiebt den Gesamtpreis von Mk. 295,24. Wie groß war die Zahl der Gänse und welches der Preis für die letzte?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, dem Verhältnis der zu den einschließenden Seiten gehörigen Höhen und der gegenüberliegenden Seite.

d) Lüdenscheid und London liegen nahezu auf demselben Parallelkreise, nämlich 51° 15′ n. B., Lüdenscheid 25° 19′, London 17° 34′ ö. L. von Ferro. Wie lang ist 1) der Bogen des Parallelkreises und 2) die durch die Erde gehende gerade Linie von Lüdenscheid nach London? (Radius der Erde 6445,4 km).

Der mündliche Teil dieser Prüfung wurde am 16. Febr. 1883 unter dem Vorsitze des zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannten Herrn Rektor Mayer abgehalten. Das Kuratorium wurde dabei vertreten durch den Beigeordneten Herrn H. Noelle. Von den eingeladenen Mitgliedern des Kuratoriums wohnten zeitweise der Prüfung Herr Kommerzienrat Turck und Herr Pastor Niederstein bei. Alle 3 Abiturienten bestanden die Prüfung.

Im Schuljahr 1883/84 erhielten das Zeugnis der Reife die Obersekundaner Hugo Lennhoff, Sohn des Kaufmanns Liefmann Lennhoff, Otto Schwarzhaupt, Sohn des Volksbankdirektors Philipp Schwarzhaupt, Hermann Schmitten, Sohn des Klubwirts Eduard Schmitten, sämtlich aus Lüdenscheid, und Ernst Ebberg, Sohn des Weichenstellers Wilhelm Ebberg in Ohle bei Plettenberg. Die schriftliche Prüfung, welche vom 28. Jan. bis 1. Febr. 1884 abgehalten wurde, erstreckte sich, abgesehen von den drei fremdsprachlichen Scripten, auf die Bearbeitung des deutschen Aufsatzthemas: „Der Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm", und auf die Lösung folgender 4 mathematischen Aufgaben:

a) Wenn man zuerst Herscheid und Hohenlimburg, dann Herscheid und Lennep und zuletzt Hohenlimburg und Lennep noch einmal so weit von Lüdenscheid entfernt, als sie von dieser Stadt abstehen, zu gleicher Zeit aber jedesmal den dritten jener Orte sich Lüdenscheid um so viel nähern läßt, als die beiden andern zusammen sich entfernen, so wird die Entfernung aller 3 Orte von Lüdenscheid die gleiche, nämlich 16 km. Wie weit sind Herscheid, Hohemlimburg und Lennep von Lüdenscheid entfernt?

b) $\left\{\begin{array}{l} x = y \times 3 \\ \frac{x}{y} \times \frac{y}{x} = 2^9/_{70} \end{array}\right\}$

c) War es für die Königin Dido ratsamer, mit der aus der Tierhaut gefertigten Schnur ein Feld von der Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks, eines Quadrats, eines regelmäßigen Sechsecks oder eines Kreises zu umspannen?

d) Ein Dreieck zu zeichnen und trigonometrisch aufzulösen, von dem der Radius des umschriebenen Kreises und 2 Seiten a und b gegeben sind. ($r = 3{,}042$ m; $a = 0{,}96$ m; $b = 5{,}404$ m.)

Die mündliche Prüfung fand am 18. Februar 1884 statt. Den Vorsitz führte der Königliche Kommissarius, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Probst; das Kuratorium vertrat dessen Präses, Herr Bürgermeister Selbach; von den eingeladenen Mitgliedern des Kuratoriums war nur Herr Pastor Niederstein erschienen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die Lehrer.

A. Im Schuljahr 1882/83.

Namen der Lehrer.	Ordinariat.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Rektor Mayer	II	4 Latein. 4 Französisch.	4 Französisch.	1 Latein.			13 Stunden und 4 Griechisch.
2. Busche	III	3 Englisch.	3 Deutsch. 4 Englisch.	5 Französisch.	5 Französisch.		20 Stunden.
3. Dr. Rudloff.	IV	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	5 Latein.	6 Latein.	7 Latein.		24 Stunden.
4. Dr. Wendlandt		5 Mathematik und Rechnen. 2 Physik.	5 Mathematik und Rechnen. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Mathematik. 3 Deutsch. 1 Geographie.	2 Naturkunde.		23 Stunden.
5. Dr. Hollstein.	VI	3 Naturkunde und Chemie.	2 Naturkunde.	2 Naturkunde.		8 Latein. 3 Deutsch.	18 Stunden und 2 Griechisch.
6. Bierhoff.	V			3 Geschichte. 3 Rechnen.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechnen.	3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechnen.	23 Stunden.
7. Munk.		2 Zeichnen. 1 Singen.	2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Religion. 2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	3 Religion. 2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	21 Stunden.
8. Religionslehrer Past. Rottmann.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.			4 Stunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Im Sommer 1883.

Namen der Lehrer.	Ordinariat.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Busche	II	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Engl. in IIIa 4 Engl. in IIIb	5 Französisch.			20 Stunden.
2. Dr. Rudloff	III	5 Latein. 3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein.	5 Latein.			22 Stunden.
3. Dr. Wendlandt	IV	5 Mathematik und Rechnen. 3 Physik.	5 Math. IIIa 5 Math. IIIb	3 Deutsch. 2 Mathematik.			23 Stunden.
4. Dr. Hollstein	VI	2 Naturkunde. 2 Chemie.	2 Naturkunde. 2 Geographie.	2 Naturkunde.	2 Naturkunde.	8 Latein. 3 Deutsch. 2 Naturkunde.	23 Stunden, dazu 2 Griechisch.
5. Bierhoff	V			3 Rechnen. 4 Geschichte und Geographie.	4 Rechnen. 3 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch.	5 Rechnen. 3 Geschichte und Geographie.	25 Stunden.
6. Mayr			3 Deutsch. 4 Französisch. 2 Geschichte.	2 lateinische Lektüre.	7 Latein. 5 Französisch.		23 Stunden, dazu 4 Griechisch.
7. Munk		2 Zeichnen. 2 Singen.	3 Zeichnen. 2 Singen.	2 Religion. 2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Religion. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2 Singen.	3 Religion. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2 Singen.	24 Stunden.
8. Pastor Rottmann		2 Religion.	2 Religion.				4 Stunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Im Winter 1883/84.

Namen der Lehrer.	II. Ordinarius der Rektor.	O. III. Ordinarius Herr Busche.	U. III. Ordinarius Herr Busche.	IV. Ordinarius Dr. Rudloff.	V. Ordinarius Herr Bierhoff.	VI. Ordinarius Dr. Hollstein.	Außer der Schulzeit.	Summa.
1. Rektor Oetling	5 Latein. 3 Gesch. u. Geogr.			5 Französisch.			2 Griechisch.	15
2. Busche	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 3 Deutsch. 4 Englisch.	4 Englisch.					22
3. Dr. Rudloff	3 Deutsch.	6 Latein.		7 Latein.	7 Latein.			23
4. Dr. Wendlandt	5 Mathematik. 3 Physik.	5 Mathematik und Rechnen.	5 Mathematik und Rechnen.		5 Französisch.			23
5. Dr. Hollstein	2 Chemie (O. II) 2 Naturbeschreibung (U. II)	2 Naturbeschreibung. 4 Geschichte und Geographie.		2 Naturbeschreibung. 2 Geometrie.	2 Naturbeschreibung.	8 Latein.	2 Griechisch.	26
6. Bierhoff.				4 Geschichte u. Geographie. 3 Rechnen.	3 Geschichte u. Geographie. 4 Rechnen. 3 Deutsch.	3 Geschichte u. Geographie. 5 Rechnen.		25
7. Munk	2 Zeichnen.	2 Zeichnen	1 Sin . . . . . gen	1 Tur . . . . . nen 2 Zeichnen. 2 Religion. 3 Deutsch.	2 Zeichnen. 2 Religion. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Religion. 3 Deutsch.	1 Singen. 1 Turnen.	29
8. Pastor Rottmann.	2 Religion.	2 Religion.						4

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Themata zu den deutschen Aufsätzen der Sekunda.

A. Im Schuljahr 1882/83.

1. Krone und Kreuz. (Nach Schillers Ring des Polykrates.)
2. Unser Bahnhof.
3. Das Haus des Wirtes in Göthes Hermann und Dorothea.
4. Wie gestaltet sich das Verhältnis Hermanns zu Dorothea im Verlauf des Gedichtes? (Klassenaufsatz.)
5. Charakteristik des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea.
6. Die besonderen Vorzüge der Herbstferien.
7. Was verdankt Frankreich dem Auftreten der Jungfrau von Orleans? (Nach Schillers Drama.)
8. Was ist zum Bau eines Hauses erforderlich? (Disposition.)
9. Die Verdienste Friedrich Wilhelms, des großen Kurfürsten. (Klassenaufsatz.)
10. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
11. Gedankengang in Tells Monolog. (Klassenaufsatz.)

B. Im Schuljahr 1883/84.

1. Der König in Schillers „Taucher".
2. Ein Gang in den Stadtwald.
3. Cäsars Krieg gegen die Usipeter und Tencterer. (Klassenaufsatz.)
4. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben.
5. Die Vorteile der Eisenbahnen.
6. Die Elemente hassen
   Das Gebild der Menschenhand.
7. Der Wachtmeister Werner in Lessings „Minna von Barnhelm".
8. Was der Hellespont erzählen kann. (Disposition.)
9. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm".
10. Wallensteins Heer, dargestellt nach „Wallensteins Lager".
11. Leben und Charakter des Oberst Butler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX Ordnung der öffentlichen Schulfeierlichkeiten.

A. Programm zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und der damit verbundenen Abiturientenentlassung.

1. Eingangschoral: „Vater, kröne Du mit Segen ꝛc."
2. Deklamationen.
   a. Sexta. „Dem Kaiser sei mein erstes Lied" von Zelter.
   b. Quinta. „Der erste gefangene Turko" von W. Winkler.
   c. Quarta. „Der Preuße in Lissabon" von Karl von Holtei.
3. Lied: „Wo Kraft und Mut ꝛc."
   d. Tertia. „Des Königs Heimkehr" von E. Curtius.
   e. Sekunda. Scene aus „Wallensteins Lager" von Schiller.
4. „Kaiserlied" von Hoffmann v. Fallersleben.
5. Festrede des Herrn Dr. Rudloff.
6. „Heil Dir im Siegerkranz".
7. Abschiedsworte des Abiturienten Ernst Ebberg.
8. Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.
9. Schlußgesang: Chor aus der „Schöpfung" von Haydn.

Diese Feier findet am 22. März in der **Aula der höheren Mädchenschule** morgens 10 Uhr statt.

B. Programm der öffentlichen Schulprüfung.

Dienstag, 1. April,

in der Tertia des Realprogymnasiums.

8—9 Uhr Sekunda.
Religion: Pastor Rottmann.
Latein: Rektor Oetling.
Deklamation: „Der Taucher" von Schiller.

9—10 Uhr Tertia.
Mathematik: Dr. Wendlandt.
Französisch: Busche.
Deklamation: „Der Postillon von Lenau".

10—11 Uhr Quarta.
Geschichte: Bierhoff.
Deutsch: Munk.
Deklamation: „Roland Schildträger" von Uhland.

11—11½ Uhr Quinta.
Französisch: Dr. Wendlandt.
Deklamation: „Der alte Fritz und der alte Ziethen". (Aus: Deutsche Deklamationsstücke von Dr. Wilhelm Fricke).

11½—12 Uhr Sexta.
Latein: Dr. Hollstein.
Deklamation: „Der Bauer und sein Sohn" von Ch. F. Gellert.
„Der Geizige und der Affe" von F. v. Hagedorn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

X. Schlußwort.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 23. April,** morgens 7 Uhr. Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Unterzeichnete oder in dessen etwaiger Abwesenheit während der Osterferien Herr Dr. Rudloff entgegen. Dabei ist vorzulegen der Geburtsschein, der Schein über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung und das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule; bei auswärtigen Schülern ist außerdem der Nachweis zu führen, daß für eine der Schulordnung in Bezug auf die erforderliche Aufsicht entsprechende Pension gesorgt ist.

Die Aufnahmeprüfung findet statt **Dienstag, 22. April,** morgens 8 Uhr, im Schullokale. Zur Aufnahme in die unterste Klasse, welche in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Zum Schluß erlaubt sich der Unterzeichnete noch darauf hinzuweisen, daß alle diejenigen, welche ihre Söhne der Schule in der Absicht übergeben, dieselben schon aus den unteren oder mittleren Klassen zu irgend einem praktischen Berufe wieder austreten zu lassen, eine abgeschlossene Bildung derselben nicht erwarten dürfen. Wer dagegen den Wunsch hat, daß sein Sohn die Schule absolviere oder von derselben zu einer anderen Unterrichtsanstalt, welche die Ziele der allgemeinen Bildung verfolgt, übergehe oder doch wenigstens den Berechtigungsschein zum einjährigen Dienst auf derselben erwerbe, der kann jetzt mit um so größerem Vertrauen sich anmelden, als die Schule nunmehr nach einem revidierten Lehrplan arbeitet, wie derselbe von der höchsten Unterrichtsbehörde des Vaterlands nach 20jährigem Ausprobieren und nach gründlicher Durchberatung seitens der kompetentesten Vertreter deutscher Pädagogik als richtig erkannt ist.

Lüdenscheid, 20. März 1884.

Dr. Oetling,
Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Schlußwort

Das neue Schuljahr beginnt A 7 Uhr. Die Anmeldungen neu ein-
tretender Schüler nimmt der Unterzei eit während der Osterferien Herr Dr.
Rudloff entgegen. Dabei ist vorzu r die erfolgte Impfung bezw. Wieder-
impfung und das Zeugnis der zuletzt chülern ist außerdem der Nachweis zu
führen, daß für eine der Schulordn sicht entsprechende Pension gesorgt ist.

Die Aufnahmeprüfung findet sta Uhr, im Schullokale. Zur Aufnahme
in die unterste Klasse, welche in d unten Lebensjahre erfolgen kann, ist
erforderlich: Geläufigkeit im Lesen de e leserliche und reinliche Handschrift,
die Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe o Sicherheit in den vier Grundrechnungs-
arten mit gleichbenannten Zahlen, ei es alten und neuen Testaments.

Zum Schluß erlaubt sich der U aß alle diejenigen, welche ihre Söhne
der Schule in der Absicht übergeben er mittleren Klassen zu irgend einem
praktischen Berufe wieder austreten z erselben nicht erwarten dürfen. Wer
dagegen den Wunsch hat, daß sein S rselben zu einer anderen Unterrichts-
anstalt, welche die Ziele der allgemein ch wenigstens den Berechtigungsschein
zum einjährigen Dienst auf derselben erem Vertrauen sich anmelden, als die
Schule nunmehr nach einem revidiert n der höchsten Unterrichtsbehörde des
Vaterlands nach 20jährigem Ausprobi ng seitens der kompetentesten Vertreter
deutscher Pädagogik als richtig erkann

Lüdenscheid, 20. März 1884

. Oetling,
Rektor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19
R G B W G K C Y M B

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf